

Zeitschrift:	Wohnen
Herausgeber:	Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band:	97 (2022)
Heft:	2: Küche/Hausgeräte
Rubrik:	Aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

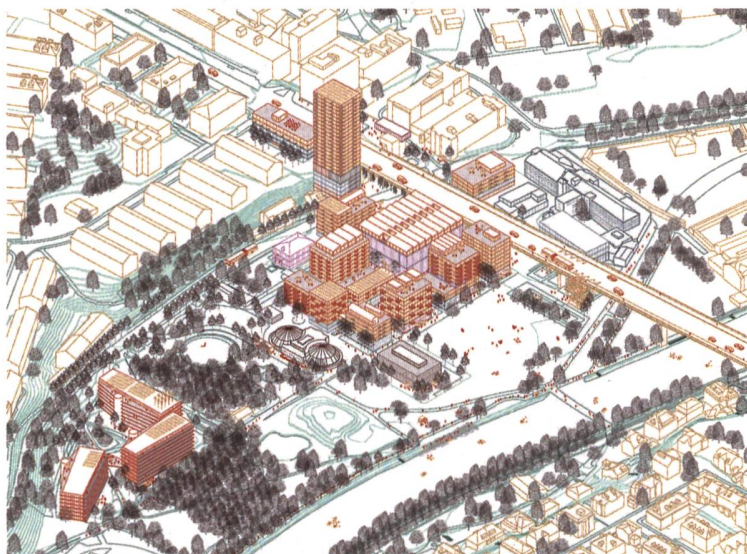
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stadt Bern

Beim Gaskessel entsteht ein neues Quartier



Bild: z/vg.



Visualisierung: z/vg.

Zur Entwicklung des ehemaligen Industrieareals wurde ein städtebaulicher Ideenwettbewerb veranstaltet. Das Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel soll am jetzigen Standort erhalten bleiben. Drumherum plant die Stadt Bern ein neues, dichtes Quartier.

Auf dem Gaswerkareal an der Aare will die Stadt Bern ein «zukunftsweisendes und nachhaltiges» Stadtquartier mit gemischter Nutzung realisieren. Von den 300 bis 500 geplanten Wohnungen sollen die Hälfte von Wohnbaugenossenschaften und je ein Viertel von der Stadt selbst sowie von Privaten überbaut werden. Zur Entwicklung des ehemaligen Industrieareals hatte die Stadt einen städtebaulichen Ideenwettbewerb veranstaltet. Am meisten überzeugt hat das Preisgericht das Projekt eines interdisziplinären Teams, dem ARGE Holzhausen Zweifel Architekten aus Bern, das rk Studio aus Biel sowie Camponovo Baumgartner Architekten und Eder Landschaftsarchitekten aus Zürich angehören. Der Jury zufolge verzichtet der Vorschlag auf kostentreibende Untergeschosse und leistet mit seinem hohen Wohnanteil einen Beitrag zur städtischen Wohnstrategie.

Auf beiden Seiten der Monbijoubücke soll verdichtet gebaut werden. In den neuen Gebäuden sind das Erdgeschoss und der erste Stock für Gewerbe, Gastronomie und öffentliche Nutzungen vorgesehen. In den oberen

Geschossen entstehen Wohnungen, die Dächer sollen gemeinschaftlich genutzt werden. Über eine zweite Stadtebene, die so genannte «Beletage», wird die Monbijoubücke direkt erschlossen. Zur Vernetzung mit den umliegenden Quartieren ist dort auch eine neue Bushaltestelle mit Lift und Treppe geplant. Beim Brückenkopf Süd soll ein Hochhaus gebaut werden, der Bereich unter der Brücke für Quartier- und Sportaktivitäten zur Verfügung stehen – geplant ist auch der Bau einer Sporthalle. Zwischen dem Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel, das am jetzigen Standort erhalten bleibt, und dem Wald wird ein naturnaher Freiraum geschaffen. Daran anschliessend kommen mehrere neue Mehrfamilienhäuser zu stehen.

Auf der Grundlage des Siegerprojekts werden nun ein Rahmen- sowie ein Entwicklungsplan ausgearbeitet. Voraussichtlich Mitte 2023 wird in Bern die Volkabstimmung zu den Zonenplanänderungen stattfinden. Anschliessend werden die Baufelder, die im Baurecht abgegeben werden, ausgeschrieben.

GBWG, Thun

Freistatt Thun feiert 100-Jahr-Jubiläum

Die älteste Wohnbaugenossenschaft Thuns wird 100 Jahre alt. Zu ihrem Jubiläum hat die Gemeinnützige Bau- und Wohngenossenschaft (GBWG) Freistatt, die im Thuner Westquartier gut 100 Wohnungen anbietet, ihre Geschichte aufgearbeitet und präsentiert sie an einer öffentlich zugänglichen Ausstellung. An dreizehn Informationstafeln, die im Quartier verteilt sind, erfahren Besucherinnen und Besucher mehr über die wechselreiche Geschichte der Freistatt und Anekdoten aus dem Gemeinschaftsleben. Zusätzlich zur Ausstellung hat die Genossenschaft ein Jahresprogramm mit vielfältigen Aktivitäten zusammengestellt. Weitere Infos gibt es im Internet unter www.freistatt.ch/100-jahre-freistatt.



Bild: z/vg.

An einer Ausstellung im Quartier erfahren Interessierte mehr über die Geschichte der Freistatt.

Unterstützung bei Dachbegrünungen

Grüne Aussenräume tragen zur Hitzeminderung bei und fördern, richtig angelegt, die Biodiversität. Durch die zunehmende Verdichtung gewinnen begrünte Dächer als Ausgleichsflächen an Bedeutung. Zwei neue Angebote unterstützen Bauträger bei der Umsetzung: Der Verein Dachbegrünung Region Basel führt Dachbegrünungen und -aufwertungen durch. Dank eines Förderbeitrags der Christoph Merian Stiftung sind die Beratungen vorderhand gratis, zudem werden Aufwertungsmassnahmen in der Stadt Basel finanziell unterstützt (www.verein-dachbegrueunung.ch). Grün Stadt Zürich hat seine Förderprogramme ausgeweitet. Für die Umwandlung von Kies- in Gründächer wird pro Quadratmeter ein Förderbeitrag von 50 Franken ausgerichtet, wobei der Maximalbetrag bei 30 000 Franken liegt und von den Gesamtkosten höchstens 30 Prozent übernommen werden. Finanziell unterstützt werden überdies Fassadenbegrünungen und ökologisch wertvolle Umgebungsbegrünungen. Weitere Infos unter www.stadt-zuerich.ch/gsz-foerderprogramme.

Bild: zvg



Der Verein Dachbegrünung Region Basel führt Dachbegrünungen und -aufwertungen durch – im Bild ein Gebäude an der Mattenstrasse.

BFE

Neues Tool zu Erdwärmesondenbohrung



Auf der Website erfährt man mit einem Klick, ob eine Erdwärmesondenbohrung an einer beliebigen Adresse möglich ist.

Kann ich mein Gebäude mit Erdwärme heizen? Die Webseite www.kann-ich-bohren.ch zeigt, ob eine Erdwärmesondenbohrung an einer beliebigen Adresse grundsätzlich möglich ist. Erarbeitet wurde das neue, interaktive Tool vom Dienst Geoinformation und dem Digital Innovation Office des Bundesamts für

Energie. Die Anwendung richtet sich an Hauseigentümerinnen, Energieberater, Energieplanerinnen und Behörden. Die neue Website macht es möglich, sich rasch über die Möglichkeit einer Bohrung zu informieren, und zeigt auf, wo es Hilfe und Beratung gibt.

ETH Wohnforum

Booklet über Generationenwohnprojekte

Generationenwohnen ist heute in aller Munde. Doch wodurch zeichnen sich Wohnprojekte aus, die Generationenbeziehungen bewusst fördern und gestalten wollen? Und was kann man lernen, wenn man die Entwicklung von völlig unterschiedlichen Wohnprojekten betrachtet? Während dreier Jahre untersucht das ETH Wohnforum im Rahmen eines praxisorientierten Forschungsprojekts bis 2023 Generationenwohnprojekte. Bereits erschienen ist jetzt ein Booklet, das unter www.wohnforum.arch.ethz.ch heruntergeladen werden kann. In der Broschüre werden 19 Wohnprojekte in der Schweiz dokumentiert und eine grosse Auswahl an heutigen Formen des Generationenwohnens präsentiert. Auf der Basis der Forschungserkenntnisse sollen schliesslich Handlungsempfehlungen für öffentliche, gemeinnützige und private Akteure abgeleitet werden.

Hochschule Luzern / BWO

Broschüre zum verdichteten Wohnen

Mit dem erzwungenen Rückzug aus dem öffentlichen Raum fand während der Corona-Pandemie eine Verdichtung in den eigenen vier Wänden statt, die vielerorts zu (Dichte-) Stress führte. Lassen sich aus der Pandemie deshalb Planungs- und Steuerungsversuche für die Siedlungsentwicklung nach innen ableiten? Brauchen wir künftig andere Wohnungen und Siedlungen?

Solchen und anderen Fragen gingen Expertinnen und Experten aus unterschiedlichen Disziplinen und Tätigkeitsfeldern in vier virtuellen ThinkTanks nach. Das Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur der Hochschule Luzern hat die Veranstaltungen zum Thema «Dichte auf dem Prüfstand» mit

dem Bundesamt für Wohnungswesen (BWO) durchgeführt und die Ergebnisse in einer Broschüre zusammengefasst. Die Publikation ermöglicht einen Einblick in die Inhalte der Veranstaltungsserie und soll als Inspiration zum Weiterdenken und Weiterdiskutieren dienen. Sie kann im Internet unter <https://sites.hslu.ch/architektur/dichte-auf-dem-pruefstand> heruntergeladen werden.



Voranzeige

Am **01. Juni 2022**, 17.15 Uhr,
findet die Generalversammlung der

Hypothekar-Bürgschaftsgenossenschaft schweizerischer Bau- und Wohngenossenschaften, hbg,

im Hotel Schweizerhof, Bahnhofplatz 7, 8001 Zürich, statt.

Geschäftsstelle: c/o Zürcher Kantonalbank, Bahnhofstr. 9, 8001 Zürich, Telefon 044 292 30 25



FACILITY SERVICES

Alles aus einer Hand | Spezialreinigung | Baureinigung | Fassadenreinigung | Storenreinigung | Teppichreinigung | Umzugsreinigung | Räumung | Entsorgung | Unterhaltsreinigung | Treppenhausreinigung | Privatunterhalt | Waschservice | Schwimmbadreinigung | Industriereinigung | Graffiti-Entfernung | Oberflächenschutz | Solaranlagenreinigung | Dachreinigung | Luftanlagen | Heizungszentrale | Hauswartung | Garagenreinigung | Gartenunterhalt | Winterdienst | Brandreinigung | Eventreinigung | Schiffsreinigung | Reinraum | Beratung | Entwickeln | Planen | Realisieren | **Wir machen den Unterschied**

Zürich Tel. 044 365 20 00 | info@pua.ch | www.pua.ch | Luzern TEL. 044 317 20 01 | info.zs@pua.ch | www.pua.ch

Publireportage

Küchenrückwände aus Titanstahl – massgefertigt und magnetisch

Für die Küchenzeile gibt es jetzt eine praktische und robuste Designlösung: Küchenrückwände aus glasiertem Titanstahl.

Bei der Ausstattung der Küche spielt die Küchenrückwand eine wichtige Rolle. Sie schützt nicht nur die dahinterliegende Wand vor Spritzern aus Koch- und Bratpfannen oder aus der Spüle, sondern nimmt auch farblich Einfluss auf das gesamte Erscheinungsbild. Mit seinen Küchenrückwänden aus glasiertem Titanstahl bietet der Innerschweizer Hersteller Schmidlin jetzt eine besonders attraktive Lösung an.

Ein Bund fürs Leben

Die Küchenrückwände von Schmidlin sind aus glasiertem Titanstahl gefertigt und daher sehr robust und praktisch. Das überzeugt im täglichen Einsatz. Denn

zum einen finden Bakterien auf dem anorganischen Material keinen Nährboden. Zum anderen sind die Rückwände sehr widerstandsfähig und 100 % UV-lichtbeständig. Und nicht zuletzt sind ihre homogenen und fugenfreien Oberflächen einfach und streifenfrei zu reinigen. Nebst ihren positiven Materialeigenschaften wissen die Küchenrückwände aus Oberarth auch in Sachen Stil und Handhabung zu überzeugen. Die Vorteile sind eindeutig: Sie sind magnetisch. Vom Magnet für den Einkaufszettel über die magnetische Messerleiste bis zur ebenso magnetischen Ablage für Gewürze, Handy oder Tablet findet alles seinen sicheren Halt an der Wand. Sie sind in einer Vielzahl von Farben erhältlich. Zur Auswahl stehen 61 Farben, mit denen sich individuelle Looks realisieren lassen. Und nicht zuletzt lassen sie sich auch auf bestehende Rückwände montieren, womit gröbere Handwerksarbeiten, Lärm und Staubemissionen entfallen. Und weil heutzutage jede Küche eine Massanfertigung ist, sind die Rückwände von 300 x 300 mm bis 4000 x 900 mm erhältlich.

Gut für das Budget, gut für die Umwelt

Der langlebige und umweltfreundliche Titanstahl schlägt sich auch positiv auf das Budget und auf die Umweltbilanz nieder. Die von Schmidlin eingesetzten Rohstoffe Stahl und Email sind natürliche und zu 100 % recycelbare Materialien, die im Kreislauf von Rohstoffgewinnung, Produktion und Entsorgung ihren Wert behalten.



Gewürze, Kräuter und Tablet an die Wand. Die magnetischen Küchenrückwände von Schmidlin verleihen der Küche eine neue Perspektive.

Adresse

Wilhelm Schmidlin AG
Gotthardstrasse 51, 6414 Oberarth
Tel 041 859 00 60
info@schmidlin.ch
www.schmidlin.ch/kuechenrueckwaende

Schmidlin™